

# Wie fasst man das Islam-Problem richtig?

## Thesenpapier zur richtigen Analyse des Islam-Problems

Jeder weiß von den Problemen mit dem Islam, aber das Thema ist komplex, und von allen Seiten wird leider viel Unsinn geredet:

- **Die einen sagen**, der Islam ist eine Religion wie jede andere auch. Nur der Islamismus ist ein Problem, und der Islamismus hat mit dem Islam nichts zu tun. Eine Islamreform ist entweder gar nicht nötig, oder eine Islamreform ist in greifbarer Nähe.
- **Die anderen sagen**, der Islam ist keine Religion wie jede andere auch: Denn bereits der Religionsgründer und der Koran seien unrettbar radikal. Der Islam trennt Religion und Politik nicht und hat keine Aufklärung durchlaufen. Islamismus sei nichts anderes als konsequent gelebter Islam. Reformmuslime sind entweder Heuchler oder chancenlose Einzelgänger, die den Islam falsch verstanden haben.

### **Beide Ansichten sind falsch, ganz falsch. Aber warum? Und wie ist es nun wirklich?**

Der Schlüsselbegriff zum richtigen Verständnis des Islam-Problems lautet:

#### ***Traditionalismus!***

Traditionalismus ist ein religionssoziologischer Begriff, der bedeutet, dass eine Religion an traditionellen Interpretationen aus der Vergangenheit festhält,

- **obwohl** die Interpretationen der Vergangenheit sich an Situationen orientierten, die heute ganz anders aussehen,
- **obwohl** die historisch-kritische Forschung Erkenntnisse über die Anfänge der Religion zutage gefördert hat, die vieles in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen,
- **obwohl** die historisch-kritische Forschung gezeigt hat, dass manches gar nicht auf die Anfänge der Religion zurückgeht, sondern erst später dazu erfunden wurde.

Traditionalismus bedeutet ganz einfach, dass eine Religion in der Vergangenheit stecken geblieben ist. Dogmatisches Denken hat irgendwann Vernunft und normalen Erkenntnisfortschritt blockiert. Genau das ist mit dem Islam passiert, und dieser Zustand dauert schon viele Jahrhunderte an.

Der Islam ist also tatsächlich eine ganz normale Religion wie jede andere auch, **aber der Islam steckt in einem gigantischen Reformstau fest**. Die Überwindung von traditionalistischen Sichtweisen nennt man Reform: Eine Reform ist keine plumpe Anpassung an die Gegenwart, sondern eine sachlich begründbare Korrektur der Interpretationen aus der Vergangenheit, durch Anwendung von Vernunft und Erkenntnisfortschritt.

Der Reformstau des Islam ist allerdings so groß, dass man nicht auf eine schnelle Reform hoffen darf.

Es ist vollkommen falsch, das Islam-Problem nur am sogenannten „Islamismus“ bzw. dem sogenannten „politischen Islam“ festzumachen, den es erst seit rund 100 Jahren gibt. Der Begriff „Islamismus“ wird offenbar vorgeschoben, um den Begriff „Traditionalismus“ aus der Islamdebatte herauszuhalten. Erst der Begriff des „Traditionalismus“ ermöglicht eine rationale Islamkritik. Ohne diesen Begriff wird Islamkritik schnell irrational und radikal. Vielleicht ist genau das erwünscht, um Islamkritik nicht ernst nehmen zu müssen?

### Vergleich zum Christentum:

- Das Christentum war Staatsreligion und verpflichtete den Staat auf das christliche Sittengesetz.
- Das Christentum lehrte das Gottesgnadentum der Könige.
- Das Christentum lehrte die Unterordnung der Frau unter den Mann.
- Das Christentum verfolgte Ketzer und verbrannte Hexen.
- Das Christentum lehrte, dass die Bibel das unhinterfragbare Wort Gottes ist.

Obwohl das Christentum 1000, teilweise auch 2000 Jahre in diesen Irrtümern feststeckte, konnte es sich in einem langwierigen Prozess davon lösen. Die katholische Kirche vollzog die weitgehende Überwindung des Traditionalismus auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil 1962-1965. Heute gehören in der westlichen Welt nur noch Minderheiten wie Piusbrüder und Evangelikale zu den Traditionalisten. In anderen Teilen der Welt ist der christliche Traditionalismus noch stark. So gibt es z.B. auch unter orientalischen Christen Zwangsheiraten und Ehrenmorde.

An der katholischen Kirche kann man sehen, dass eine Reform nicht zu einer ungläubwürdigen Anpassung führen muss. Die katholische Kirche gilt immer noch als konservativ, aber sie ist eben nicht mehr traditionalistisch:

- Ein Konservativer kann die westlichen Werte akzeptieren und entscheidet sich frei für eine konservative Ausgestaltung seines Lebens.
- Ein Konservativer akzeptiert Vernunft und historisch-kritische Forschungsmethoden.

## Zurück zum Thema Islam: Lösungsansätze!

Auf eine schnelle Reform des Islam darf man wegen der Größe des Reformstaus nicht hoffen, aber der Schlüsselbegriff *Traditionalismus* und der Vergleich zum Christentum gibt den Maßstab vor, wie man mit dem Islam umgehen muss.

### **Man muss zweigleisig fahren:**

- **Auf der einen Seite** muss man sich bewusst machen, dass es tatsächlich Minderheiten von Muslimen gibt, die begonnen haben, den Islam zu reformieren: Das muss man anerkennen und fördern. Deshalb verbietet sich ein Pauschalurteil über „den Islam“. Man sollte sich angewöhnen, Kritik präzise an „den *traditionalistischen* Islam“ zu adressieren. Die Förderung einer Islamreform (z.B. durch Bildung) wird kurzfristig nichts zu einer Lösung beitragen, ist aber langfristig sinnvoll. Mit einem Islamunterricht, der in Zusammenarbeit mit traditionalistischen Verbänden gestaltet wird, wird man das allerdings nicht erreichen.
- **Auf der anderen Seite** muss man den traditionalistischen Islam genauso behandeln wie traditionalistisches Christentum: Man muss jede Gruppierung für sich beurteilen, und je nach Ausprägung des Traditionalismus kritisieren, isolieren, zurückdrängen oder auch konsequent verbieten. Denn Traditionalismus ist ein Angriff auf unsere Verfassung. Traditionalismus ist eine Bedrohung der Freiheit des einzelnen Gläubigen, vor allem von Frauen, aber auch von Männern. Traditionalismus strebt nach der Reglementierung des gesellschaftlichen Lebens und schließlich nach der Unterwerfung des Staates unter die Religion. Traditionalismus ist die Ablehnung von Vernunft, Wissenschaft, Diskurs und Freiheit. Traditionalismus ist totalitär.

Zusammengefasst in einer knackigen Faustregel:

***Man kann von islamischen Religionsgemeinschaften nicht mehr verlangen als von der katholischen Kirche – aber gewiss auch nicht weniger!***

## Fragen & Antworten:

**Kann man den Islam überhaupt reformieren? Schließlich war schon der Religionsgründer ein Kriegsherr. Und der Koran gilt als unveränderliches Wort Gottes!**

Antwort:

Richtig ist, dass genau so die Auffassungen der traditionalistischen Muslime aussehen. Aber: Diese Auffassungen sind (zum Glück) falsch. Islamkritiker, die die Lehren der traditionalistischen Muslimen für bare Münze nehmen, verhalten sich wie Papstkritiker, die dem Papst – also ausgerechnet dem Objekt ihrer Kritik – glauben, dass der Papst unfehlbar ist und das Papstamt in allen Einzelheiten von Jesus persönlich geschaffen wurde. Wenn man wissen möchte, ob eine Religion reformierbar ist, darf man natürlich nicht bei den Traditionalisten nachfragen: Traditionalisten werden immer sagen, dass alles schon von Anfang an so war und dass Reformen nicht möglich sind.

Die historisch-kritische Forschung verwirft fast alle Überlieferungen zu Mohammed als Legenden aus einer späteren Zeit. Der Koran liest sich plötzlich ganz anders und hat viel mehr Interpretationsspielraum, wenn man diese Legenden nicht mehr als geschichtlichen Hintergrund gelten lässt. Außerdem wird eine heilige Schrift nicht durch „Streichung“ von Sätzen reformiert, sondern durch eine Veränderung der Interpretation. Auch das Christentum wurde nicht dadurch reformiert, indem man Sätze der Bibel gestrichen hätte. Die antisemitischen Passagen stehen auch heute noch im Johannesevangelium. Übrigens hat die islamische Welt genau wie das Christentum die antike Philosophie von Platon und Aristoteles in sich aufgenommen. Es gab auch Phasen in der Geschichte des Islam, in denen der Rationalismus vorherrschte (Mutaziliten / Kalif al-Mamun). Hingegen ist der häufig zitierte Philosoph Averroes (Ibn Ruschd) ein schlechtes Beispiel: Seine rationalistische Lehre konnte sich zu seiner Zeit in der islamischen Welt nicht mehr durchsetzen: Damals begann der große Reformstau.

Eine Reform des Islam ist also grundsätzlich möglich, es gibt keine unüberwindbaren Barrieren dafür. Eine Reform ist allerdings nicht auf die Schnelle herbeizuführen und wird auf absehbare Zeit nur von Minderheiten gelebt werden: *Das* ist das eigentliche Problem. Darum kann eine Reform nur Teil einer Gesamtlösung sein kann.

**Ist das Christentum nicht ganz anders als der Islam, weil das Neue Testament viel milder ist als das Alte Testament bzw. der Koran?**

Antwort:

Ein wenig milder vielleicht, aber auch das Neue Testament enthält mehr problematische Stellen, als viele glauben:

- Jesus schlägt auf die Händler im Tempel ein, und das nicht zur Verteidigung.
- Jesus empfiehlt seinen Jüngern, sich Schwerter für die Zeit zu besorgen, da er sie nicht mehr beschützen kann.

- Jesus erzählt ein Gleichnis, in dem Menschen zur Teilnahme an einem Gastmahl genötigt werden.
- Das Johannesevangelium enthält antisemitische Stellen.
- Die Paulusbriefe im Neuen Testament sagen:
  - ◆ Der Mann ist das Haupt der Frau.
  - ◆ Die Frau schweige in der Gemeinde.
  - ◆ Die Frau bedecke ihr Haupt.

Außerdem gibt es eine ewige Diskussion, inwieweit die Regelungen des Alten Testaments auch von Christen zu befolgen sind. Jedes Zeitalter hat wieder andere Antworten auf diese Fragen gefunden, wie man z.B. an den Hexenverbrennungen sehen kann.

### **Die katholische Kirche lässt keine Frauen als Priester zu: Ist das jetzt verfassungskonform?**

Antwort:

Das Priesteramt betrifft den kultischen Bereich, nicht das zivile Alltagsleben der normalen Gläubigen: Deshalb sollte man tolerant sein. Wenn das einzige Problem mit dem Islam darin bestünde, dass nur Männer Imame werden dürfen, gäbe es praktisch keine Probleme mit dem Islam. Auch andere Religionsgemeinschaften kennen im kultischen Bereich traditionalistische Formen: So dürfen z.B. in vielen jüdischen Gemeinden Frauen die Thora-Rollen nicht berühren.

Problematisch wird es erst, wenn traditionalistische Regeln nicht nur den kultischen Bereich, sondern auch das zivile Alltagsleben der Gläubigen betreffen: Deshalb z.B. hinkt der Vergleich der Nonnentracht mit dem islamischen Kopftuch. Nonnen sind nämlich besondere geistliche Personen, die sich freiwillig zu einem Leben in besonderer Keuschheit entschieden haben. Das islamische Kopftuch soll aber von jeder Frau getragen werden – gewissermaßen wird dadurch jede Frau zur Nonne gemacht, und das geht entschieden zu weit. (Abgesehen davon, dass es im Koran keinen Beleg für das allgemeine Kopftuchtragen gibt.)

### **Gibt es noch andere Probleme mit dem Islam?**

Antwort:

Der Traditionalismus ist das Hauptproblem, daneben gibt es aber z.B. auch folgende Probleme:

- Nationalismus: Manche islamische Gruppen pflegen einen gefährlich übersteigerten Nationalismus.
- Sektenartige Gruppen: Manche islamische Gruppen pflegen ein sektenartiges Innenleben, das ihren Mitgliedern allein schon dadurch die Freiheit nimmt.

## Welches sind denn die muslimischen Minderheiten, die eine (echte) Reform des Islam begonnen haben?

Antwort:

- Die „Schule von Ankara“.
- Vordenker wie Mouhanad Khorchide oder Abdelwahab Meddeb.
- Verband der demokratisch-europäischen Muslime VDEM, Bassam Tibi.
- Liberal-islamischer Bund LIB, Lamyia Khaddor.  
(Der LIB ist in Wahrheit wohl eher ein Links-islamischer Bund ...)
- Initiative liberaler Muslime. (Österreich)
- Forum für einen fortschrittlichen Islam. (Schweiz)
- u.v.a.

Natürlich gibt es auch viele Heuchler, die einen traditionalistischen Islam geschickt verpackt als Reformislam verkaufen wollen. Viele Politiker gehen begierig auf solche Heuchler ein, weil diese Heuchler ihnen dabei helfen, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen: Biedermann und die Brandstifter!

### Literatur:

- Tom Holland: *Im Schatten des Schwertes*.  
Populärwissenschaftliche Darstellung der wahren Anfänge des Islam und der Entstehung falscher Traditionen.
- Mouhanad Khorchide: *Islam ist Barmherzigkeit*.  
Ein weitgehend überzeugender Reformansatz.
- Yasar Nuri Öztürk: *Der verfälschte Islam*.  
Ein Reformansatz der „Schule von Ankara“.

**Finis.**